

TOURISMUS BRANCHENTREFF WESTMECKLENBURG 2024

“Wege in die Zukunft:
Tourismus für Gäste und Talente von morgen”

02. Dezember 2024
Ludwig-Bölkow-Haus
Schwerin

KEYNOTE mit Anett Moritz (Geschäftsführerin Moritz Consulting)

“Buen Camino - Den Wandel gestalten: Was Unternehmen vom Camino de Portuges über Veränderungen lernen können”



Im Juni 2024 hat Anett Moritz eine außergewöhnliche Reise auf dem Camino de Portuges unternommen – eine Pilgerreise, die mehr ist als nur ein Weg. Es ist eine **Metapher für den Mut**, sich auf neue Pfade zu wagen, Herausforderungen anzunehmen und die eigenen Ziele stets im Blick zu behalten.

Anett Moritz nutzt diese Erlebnisse, um die Parallelen zu den **Transformationsprozessen in Unternehmen** aufzuzeigen: Wie können Organisationen auf ihrer 'Reise' durch Wandel und Veränderung sicher navigieren? Welche Rolle spielen Ausdauer, Anpassungsfähigkeit und Vertrauen?

In ihrer Keynote lud Anett dazu ein, sich den **Herausforderungen von Veränderung und Transformation** zu stellen – sei es durch mutige Entscheidungen, durch das bewusste Setzen von Etappenzielen oder durch das Schaffen einer offenen und lernbereiten Unternehmenskultur.

Sie beleuchtet, wie man **Hindernisse als Chancen** begreifen kann, wie die Vielfalt im Team die Veränderung stärkt und wie kleine Schritte zu Erfolgen führen.



SESSION A



Tourismusort / Tourismusregion - Und jetzt?

Was wurde im Workshop angesprochen?

Die freiwillige Aufgabe Tourismus ist in Hohenkirchen keine Option mehr. Mit 2000 Betten werden über 200.000 Übernachtungen generiert. Das ganze auf 1300 Einwohner. Besonders wichtig für die Gemeinde ist eine gleichbleibende Qualität. Wie finanziert man das Ganze? Durch die Kurabgabe; diese kann durch das Prädikat Tourismusort erhoben werden. Erst jetzt wird eine Finanzierung für die Tourismusedwicklung ermöglicht. Das Satzungsrecht ist schwierig, aber der Weg hat sich gelohnt. Langfristig soll die Küstenkarte die Gemeinde Hohenkirchen mit aufnehmen.

Was wurde gemeinsam erarbeitet?

Die Kurabgabe ist sehr wichtig, um die Qualität bei der Tourismusedwicklung zu erfüllen. Es ist maßgeblich, wie das Tourismusgesetz gestaltet wird. Auf kurzer Entfernung in der Wismarbuch gibt es viele Tourismusmanager, dies ist besonders wichtig für Rad-, Wander-, und Reitwege, jedoch hört die Zuständigkeit an der Gemeindegrenze auf.

Fazit: Die Kurabgabe ist zu 100% besser für den Tourismus als die Bettensteuer!

Was ist die Ausgangssituation?

Julia Vollmann berichtet von der Gemeinde Hohenkirchen auf dem **Weg zum Tourismusort**. Gunnar Bauer gibt Einblicke in das geplante **Tourismusgesetz MV**.

Der Entwurf des Tourismusgesetzes soll weiter abgestimmt werden. Die Bestandteile des Gesetzes sind:

1. Tourismusorganisation
2. Finanzierung
3. Prädikatisierung
4. Bußgeld
5. Beschlussbestellung



SESSION B



Ansprüche im Wandel: Gästewerwartungen und die Zukunft der Personalbindung

Was wurde im Workshop angesprochen?

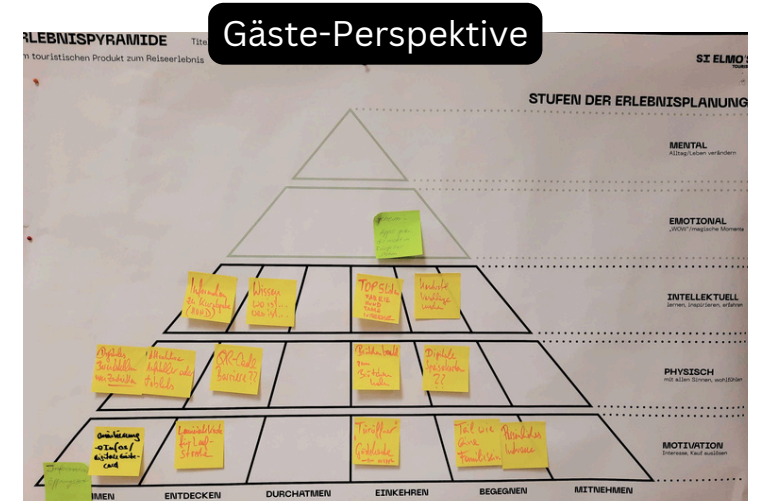
Gäste der Generation Z denken global, nachhaltig, divers und sind digital vernetzt. Durch die viele Krisen, sehnen sie sich nach positiven Erlebnissen und wollen ihre Freizeit möglichst nachhaltig gestalten. Mitarbeitende legen heutzutage Wert auf faire Bezahlung und viel Urlaub. Aber sie finden auch Teamevents, das Firmen-Image sowie ein gutes Betriebsklima wichtig. Das bedeutet: Arbeitgeber müssen eine offene, diverse Unternehmenskultur leben und ihrem Personal durchgängig ein gutes Gefühl geben, sodass diese motiviert sind und das gute Image hinausragen. Die Motivation führt zur langfristigen Personalbindung und wirkt sich positiv auf Gäste aus.

Was wurde gemeinsam erarbeitet?

Mit den Stufen der Erlebnisplanung (s. rechts) konnten die Teilnehmenden auf den verschiedenen Ebenen entsprechende Erlebnisse entwickeln, die entweder den Erwartungen der zukünftigen Gäste oder den heutigen Ansprüchen des Personals gerecht werden sollen.

Was ist die Ausgangssituation?

Die **Erwartungen der Gäste**, aber auch die **Ansprüche des Personals** befinden sich im ständigen Wandel. Martin Schobert zeigt die jeweiligen **Veränderungen in der Branche** auf.



SESSION C



Effizienz statt Papierkram: Bürokratieabbau im Tourismus

Was wurde im Workshop angesprochen?

Die DIHK-Konjunkturumfrage hat ergeben: Es gibt zu viel Bürokratie - die deutsche Wirtschaft steckt fest.

Wie schafft man es die verschiedenen gesetzlichen Rahmenbedingungen abzubauen? Verschiedene Ebenen wie EU, Bund, Landkreise oder Bundesland spielen dabei maßgeblich eine Rolle. Am Ende stellt sich die Frage: Welche Quick Wins gibt es beim Bürokratieabbau im Tourismus?

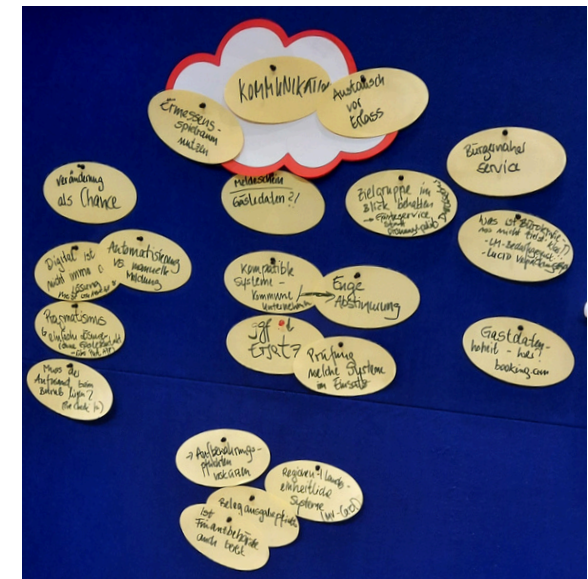
Was wurde gemeinsam erarbeitet?

Im Rahmen des Workshops wurde deutlich, dass der Bürokratieabbau im Tourismussektor ein zentraler Hebel für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Branche darstellt. Basierend auf den Diskussionen und aktuellen Entwicklungen lassen sich folgende Kernpunkte zusammenfassen:

- **Kommunikation und Transparenz verbessern**
- **Digitalisierung fördern und Synergien schaffen**
- **Genehmigungsverfahren beschleunigen**

Was ist die Ausgangssituation?

Das Thema **Bürokratie** betrifft auch den **Tourismus** immer mehr. Kristin Just betont, dass es zukünftig einige Veränderungen in der Branche geben wird.



SESSION D



Welterbe Schwerin: Chancen und Herausforderungen

Was wurde im Workshop angesprochen?

Die Welterbe-Städte Potsdam, Wismar und Darmstadt haben in einem gemeinsamen Austausch mit der Landeshauptstadt Schwerin und der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH über deren Erfahrungen mit dem UNESCO-Welterbetitel diskutiert.

Welche Hürden müssen gemeistert werden und wie wird die zukünftige Weiterentwicklung der neuen Welterbestadt Schwerin am besten realisiert? Diese und andere Fragen wurden von den drei Experten in entspannter Atmosphäre beleuchtet.

Was wurde gemeinsam erarbeitet?

In der etwa 60 Minuten andauernden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass ein UNESCO-Welterbetitel eine neue Art der Zusammenarbeit fördert und die Identifikation der Bevölkerung für das Welterbe und deren Heimatstadt schrittweise erhöht. Es entsteht langfristig betrachtet ein "Wir-Gefühl", das nach außen hin eine Wirkung hervorruft und den Tourismus auch über die Landesgrenzen hinaus fördert. Trotzdem muss berücksichtigt werden, dass der Faktor Zeit am Wichtigsten ist.

Was ist die Ausgangssituation?

Die Landeshauptstadt Schwerin hat seit 2024 einen **UNESCO-Welterbetitel** und möchte dafür gewappnet sein. In einer Podiumsdiskussion werden **gesammelte Erfahrungen** ausgetauscht.

